



**Fraktion der
Christlich Demokratischen Union
im Stadtbezirk Ricklingen
der Landeshauptstadt Hannover**

Albert Koch
Pfarrstraße 41
30459 Hannover

Hannover, 25. April 2009

Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Ricklingen
Herrn Andreas Markurth

über:

Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
OE 18.62.9
Trammplatz 2

30159 Hannover

Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates der
Landeshauptstadt Hannover in die Sitzung
des Stadtbezirksrates Ricklingen am 14.5.2009

Aufstellung von Kunst im „öffentlichen Raum“

Der Stadtbezirksrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Aufstellung von Kunst im „öffentlichen Raum“ nicht nur in den zentralen Stadtbezirken zu konzentrieren, sondern in Abstimmung mit dem Stadtbezirksrat Ricklingen diesem die Möglichkeit einzuräumen, öffentliche Flächen mit Kunstwerken aus städtischem Eigentum zu bestücken.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, um im Stadtbezirk Ricklingen kleine Ausstellungen, mit den derzeit im Fundus gelagerten Kunstwerken, veranstalten zu können. Als Veranstaltungsorte könnten z.B. das Freizeitheim Ricklingen, das Bildungszentrum Weiße Rose oder die Stadtteil-Bibliotheken in Betracht kommen.

Begründung:

Zu 1.

Im Jahr 2008 wurde die Untersuchung zum „Stand der Kunst im öffentlichen Raum im Innenstadtbereich Hannover – Perspektiven für deren Pflege und Entwicklung“ vorgestellt. Diese hat u. a. ergeben, dass manche Kunstwerke von ihrem Standort entfernt oder umgesetzt werden sollten, weil sie dort fehl am Platz wirkten. Zusätzlich werden einige Kunstwerke derzeit in einem Fundus gelagert und sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Auch erfolgen immer wieder Schenkungen, für die die Innenstadt als Standort nicht geeignet erscheint. Deshalb sollten Kunstinteressierte die Möglichkeit haben, an der Entscheidungsfindung teilzunehmen und aktiv an der Gestaltung des Stadtbildes mitzuwirken.

Zu 2.

Mit dem Angebot kleinerer Kunstausstellungen können auch diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner partizipieren, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, da sie viele Kunstwerke „an einem Ort“ besichtigen könnten. Ferner wird mit kleinen Kunstausstellungen eine wetterunabhängige zusätzliche Alternative zu Kunstbesichtigungen im öffentlichen Raum geboten.

Albert Koch

Fraktionsvorsitzender